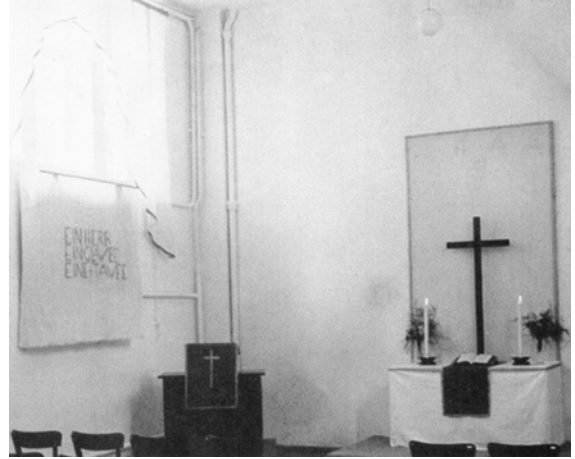




25 Auf dem Gelände des Zingsthofes 1935



26 Kapelle in Finkenwalde um 1935



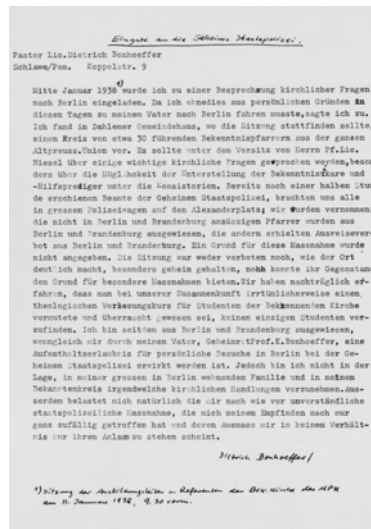
27 1. Finkenwalder Kurs. Abschluss: 15.10.1935



28 Dietrich Bonhoeffer und Hans Asmussen auf einer der Stecklenberger Freizeiten (Provinz Sachsen), 1936



29 Dietrich Bonhoeffer und Eberhard Bethge auf dem Weg nach Chamby im August 1936



30 Eingabe an die Geheime Staatspolizei im Januar 1938



31 Dietrich Bonhoeffer und Eberhard Bethge, Sammelvikariat Groß-Schlönwitz, 1938



32 Dietrich Bonhoeffer an Bord der »Bremen« auf dem Weg nach Amerika, Mai 1939



33 Mit seiner Zwillingsschwester Sabine Leibholz in London auf dem Rückweg von Amerika nach Deutschland, Juli 1939



34 In London auf dem Rückweg von Amerika nach Deutschland, Juli 1939



35 Dietrich Bonhoeffer nach seiner Rückkehr aus Amerika im August 1939

Düsseldorf, den 20.9.1940

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
Düsseldorf
II B/1a, 12/III.

Verteiler III.

Ich ersuche, hinsichtlich der nachstehend aufgeführten Personen das jeweils Erforderliche zu veranlassen. Fehlens sind nicht erforderlich.

1. **Dietrich Bonhoeffer**, Dietrich, evgl. Pfarrer, geb. am 4.2.1906 in Breslau, wohnt in Schlesien/Pommern, Koppstr. 9, hat Reichsverbot. Sofern B. dort zuhause oder sonstige hervortreten sollte, Bericht vorlegen. Jedes Auftreten ist zu verhindern.
2. **Ernst Bertsch**, geb. 1885 in Hirschberg, und **Ernst Bertsch**, geb. 1893 in Hirschberg, mit den Kindern Ursula C., geb. am 13.7.1919 in Hirschberg und Dieter C., geb. am 17.10.1921 in Breslau, gelangten am 5.10.1936 auf Reisen zur Abklärung. Wo kamen sie zur Anmeldung und welches ist das evtl. Auswanderungsgesetz?
3. **Ernst Bertsch**, Jude, geb. am 28.4.1865 in ? ist 1929 nach Italien ausgewandert. Wo befinden sich Vorgänge? Wo hat sich G. aufgehalten? Was ist über ihn in politischer und kriminalpol. Hinsicht bekannt?
4. **Ernst Bertsch**, Jude, geb. am 25.12.1876 in Kothlen, politisch gemeldet in Schreiberhau/Hoheingebirge, tarnt sich als deutschblütig. Sofern sie dort ihren Aufenthalt nimmt, festnehmen und Bericht vorlegen.
5. **Ernst Bertsch**, evgl. Pfarrer, geb. am 29.12.08 in Cappeln, wohnt in Berlin-Dahlem, auf dem Gral 18, hat Aufenthaltsverbot für die Stadt Berlin und Reichsverbot. Sofern G. dort zuhause oder sonstige hervortreten sollte, Bericht vorlegen. Jedes Auftreten verhindern.
6. **Ernst Bertsch**, Jude, geb. am 25.12.1876 in Kothlen, politisch gemeldet in Schreiberhau/Hoheingebirge, tarnt sich als deutschblütig. Sofern sie dort ihren Aufenthalt nimmt, festnehmen und Bericht vorlegen.
7. **Ernst Bertsch**, Superintendent, evgl., geb. am 10.10.1881 in Studzin, Kreis Kolmar, wohnt in Berlin, hat Aufenthaltsverbot für die Provinz Pommern und Reichsverbot. Sofern G. dort zuhause oder sonstige hervortreten sollte, Bericht vorlegen. Jedes Auftreten verhindern.
8. **Ernst Bertsch**, kath. Ordensgeistlicher, (Pater), geb. am 1.7.05 in Feldkirch/Ostmark, wohnt in Schönstadt bei Val Gard, hat Reichsverbot. Sofern B. dort zuhause oder sonstige hervortreten sollte, Bericht vorlegen. Jedes Auftreten verhindern. Zusatz für die Herren Landräte: Nachdruck für die Herren Burgmeister liegen bei.

In Auftrag: g. Friedrich. Beglaubigt: Thiel, pos. Gusch, Angest.

36 Aus den Akten der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeistelle Düsseldorf, September 1940

Faktor Hc. Dietrich Bonhoeffer
Schlangenhimmern Doppelstr. 9
s.Hh. Berlin-Charlottenburg 9
Karlshagenallee 43 15.9.1940

An das Reichssicherheitshauptamt
Berlin st.Hh.
Prinz Albrechtstr. 8.

An 4. 9. 1940 ist mir von der Hauptgeleitstelle Berlin die Verfügung des Reichssicherheitshauptamtes IV A 48 779/40 erreicht worden, durch die mir ein Verbot für den Reisereisepass erteilt wird, als Grund wird »widersprechende Tätigkeit« angegeben. Diesen Vorwurf weise ich zurück. Ich komme für mich selbst ganz entschieden, meine Arbeit wie auch meiner Person nicht in Betracht, nicht in irgendwelchen Fällen zu lassen, die dem Wackel eines solchen Verbotes mit »nicht trügen.« Ich gehöre mit Stills einer Familie an, die sich um das Wohl des deutschen Volkes und Staates seit Generationen verdient gemacht hat. In meinem Vater eltern gehört der Generalleutnant Graf Kalckreuth und die beiden großen Ambrosianer Halber gleichen Namen; führt der in der deutschen Wissenschaften seit des vorigen Jahrhunderts bekannte Johannes Kirchschlager. Graf Kalckreuth die Stammmutterfamilie General sein Onkel ist der Generalleutnant Graf v. d. Golze, der die Halberthalberfamilie Sohn, der Staatsrat Richter Graf v. d. Golze ist mein Vetter ersten Grades in mir im verstorbenen Generalleutnant Wilhelm ist der Onkel meines Vaters und auch ist der 9. Jahre verstorbenen Generalmajor Feuser der Medizin in Berlin und steht in Berlin in abgewiesenen Staatsdienstleistungen Verdienst haben. Ich bin in Berlin als »Historische Landes- und Literaturwissenschaftler des ehemaligen Preussischen Schlichtungs-Kalckreuth« gelistet und auch habe ich mich seit Ihre Bildung mit Stills in der Stadt kirchlich meine Väter und -Hilfer stehen in ihrem städtischen kollektive einer meiner Brüder hat im Weltkrieg in den Kampf aller seiner Ehre und Dignität gesehnt, um deutschen Staat und Volk zu helfen. Ich bin in diesem und ich noch für einen Monat einreisen. In bewusster Neigung dieser »historischen« Bräutigam und dieser in dem meinen Familie kann ich den Vorwurf »widersprechende Tätigkeit« nicht hinnehmen...

Darf ich nun bitten sich an einer solchen Besprechung aufzufordern oder doch mir mitteilen, ob ich durch das Verbot auch in dem geleistet sein soll, die »Tätigkeit« meiner gleichartigen wissenschaftlichen Tätigkeit in diesem Kreise vorzutragen, also um ein Beispiel zu nennen, vor etwa 20 - 30 internationalen Lehrern über die Auffassung Iohannes zu dienen oder Jenseits Trage des christlichen Glaubens zu sprechen. Ich kann mir nicht denken, dass die »Verbot« in diesem Sinne unangenehm sein soll. Ich bitte darum, mir wenigstens diese Tätigkeit zu gestatten.

Heil Hitler!

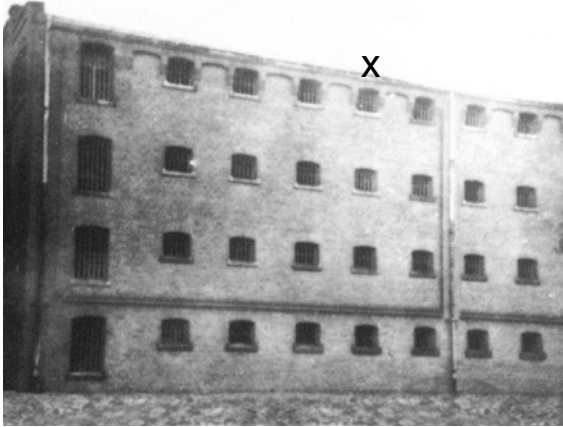
37 Brief an das »Reichssicherheitshauptamt« in Berlin, 15.9.1940. Einspruch gegen das über Bonhoeffer verhängte »Reichsreiseverbot«



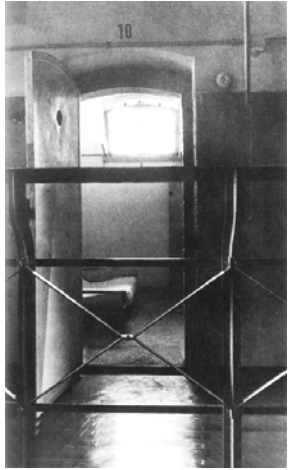
38 Dietrich Bonhoeffer 1942, aufgenommen in Zürich



39 Maria von Wedemeyer, die Verlobte Dietrich Bonhoeffers, 1942



40 Wehrmachtunteruchungsgefängnis Berlin-Tegel (x = Bonhoeffers erste Zelle, Nr. 92)



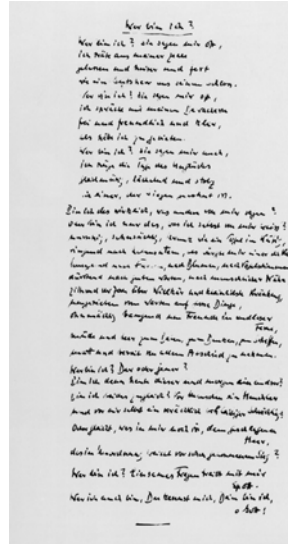
41 Die Zelle von Tegel



42 Im Hof des Wehrmachtunteruchungsgefängnisses Berlin-Tegel zusammen mit gefangenen italienischen Offizieren, Frühsommer 1944



43 Im Hof des Wehrmachtsuntersuchungsgefängnisses Berlin-Tegel, Sommer 1944



44 »Wer bin ich?« Handschriftliches Original, Tinte, entstanden Juni 1944



45 Konzentrationslager Flossenbürg, Verwaltungs- und Häftlingsbereich



46 Die Eltern nach Kriegsende, 1945: »... sind wir wohl traurig, aber auch stolz auf ihre gradlinige Haltung.« (aus einem Brief an Professor Joßmann in Boston vom Oktober 1945)

Dietrich Bonhoeffer

47 Unterschrift Dietrich Bonhoeffers



48 Dietrich Bonhoeffer 1942